

DER RESERVIST

im Wehrbereich V

Baden-Württemberg

Pressereferent: Herbert Jacobs, 773 Villingen/Schwarzwald, In den Erbsenlachen 25

Reservistenzentrum ohne Karte und Kompaß gefunden!

In Verbindung mit dem „Tag der offenen Tür“ des Standortes Großengstingen am 11., 12. und 13. Juni 1965, wurde das

Reservistentreffen

des Bezirks **Südwestfalen-Lippe** des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. durchgeführt. Neben den Tausenden von Gästen fand sich eine erhebliche Zahl von Reservisten ein. Ohne Karte und Kompaß fanden alle Reservisten das gut markierte „Reservistenzentrum des Verbandes“. Insgesamt wurde in den drei Tagen ein fast einmaliges Programm geboten, das die Zeit nur allzu schnell verfliegen ließ. Hier ein kurzer Überblick über das reichhaltige Programm: Mannschaftspreisschießen einer Auswahl von französischen, amerikanischen und deutschen Aktivisten, sowie einer Mannschaft der Reservisten. Leichtathletikwettkämpfe, Boxen unter der Schirmherrschaft des Ex-Weltmeisters Max Schmeling, Go-Kart-Rennen, Geschicklichkeitsfahren, KK-Schießen, Non-Stop-Kino, Hallenhandball, Tischtennis, Fußballspiel (SSV Reutlingen — Standortmannschaft), Feldgottesdienst, Erbseneintopfen, große internationale Waffenschau, Standkonzert und Flaggenparade durch 7. US Korps, 1. LL-Div. und 5. franz. Brigade; und nicht zuletzt ein Fallschirmspringen als sonntäglicher Höhepunkt.

Es war für alle Reservisten ein einmaliges Erlebnis und für den Standort Großengstingen eine volle Anerkennung in der Rolle des Heimatstandortes für die Reservisten aus Südwestfalen-Lippe. Die Organisation des Treffens oblag dem Bezirksbeauftragten Südwestfalen-Lippe-Hohenzollern, Hptm d.R. Schiele, dem Landesgeschäftsführer des V.d.R., Hptm d.R. Stage sowie dem StOffzRes beim VBK 54, Korvettenkapitän Pieper, daß sich alle herzlich um das Wohlbefinden „ihrer“ Reservisten bemühten.

Es soll hierbei einmal herzlichen Dank unserem „Reservistenvater“ Herrn Korvettenkapitän Pieper gezollt werden, der es immer versteht, mit dem HptFwRes der Reservistenbetreuung, aus einer Veranstaltung ein Kameradschaftsfest zu machen. Wie einträchtig waren doch die Bilder abends im Festzelt, wo die Trachtenkapellen Großengstingen und Unterhausen ihr Bestes gaben. Erinnerungen und Erfahrungen wechselten mit Fachsimpeleien und wo läßt's sich besser unterhalten als „beim Maß!“

Deutsche, französische und amerikanische Kameraden verlängerten sich gegenseitig den

Zapfenstreich und wohl mancher mußte sich seiner Marschzahl besinnen, um in seiner Koje zu landen.

Im Reservistenzentrum „Schlafsaal der großen Mädchen“ zog sich der Zapfenstreich bis 4 Uhr hin. Variete-Künstler hätten die Kameraden nicht so humorvoll in Stimmung gebracht, wie einige Kameraden, die durch den hohen Wellengang verursachten Schlagseite ihr „Dock“ suchten.

Man trennte sich mit dem festen Wunsche, daß Veranstaltungen dieser Art nicht die letzten sein mögen. Von allen beteiligten Reservisten ergeht nochmals herzlichen Dank und Anerkennung an den Reservistenverband Südwestfalen-Lippe-Hohenzollern, an StOffzRes Herrn Korvettenkapitän Pieper, sowie an die dem VBK 54 angehangen HptFwRes für diese erlebnisreiche Veranstaltung.

Schorp, Fw d.R.

Ortskameradschaft Eppingen:

Nahkampf „bis auf's Messer“



Seit langem hatten die Eppinger Reservisten neben den Zusammenkünften, Kegelabenden usw. die Durchführung eines Marsches in Erwägung gezogen. Nun war es soweit. Als Ziel hatte man sich eine Blockhütte im benachbarten Westfälischen Wald ausgesucht. Leider wurde die Benutzung kurzfristig abgelehnt. Trotzdem scheiterte das Unternehmen nicht, denn die Stadt Eppingen sprang ein, wofür Bürgermeister Thomä und Oberforstmeister und Hptm a.D. Stoll nochmals gedankt sei. Das Ziel war nun die Kopfrainhütte im Eppinger Wald. Mit einem Fahrzeug wurde Verpflegung und Bier in den Bivakraum transportiert, und kurz vor Einbruch der Dunkelheit marschierten die Gruppen los. Nach Karte und Kompaß wurden verschiedene Punkte angelaufen und gegen 22 Uhr wurde, der vorgesehene Bivakraum erreicht.

Die in der Hütte vorhandene Feuerstelle ermöglichte die Bereitung einer warmen Mahlzeit und eine Bierquelle war auch angelegt worden. Das Akkordeon eines Kameraden sorgte bestens für die nötige Stimmung, wobei die altbekannten Soldatenlieder wieder zu Ehren kamen. Es sollte jedoch nicht nur dem Bier und dem Gesang gehuldigt werden, daher wurde gegen Mitternacht ein Spähtruppunternehmen durchgeführt. Wie später zu vernehmen war, ging es beim Aufeinanderprallen der einzelnen Trupps gar nicht zaghaft zu und mancherorts entspann sich ein Nahkampf „bis auf's Messer“. Der Berichtersteller war in hohem Bogen in die Brennesseln geflogen, was ihn am Morgen noch in unmißverständlicher Weise an die vergangene Nacht erinnerte.

Lange nach Mitternacht kehrte man zur Schutzhütte zurück und nahm die Schlafsäcke in Empfang. Bald darauf war außer Schnarchtönen nichts mehr zu vernehmen. Der Regen, der in der Nacht fiel, konnte jedoch keinen Kameraden in die Schutzhütte treiben. Der Reißverschluß wurde höher gezogen und weitergeschlafen. Am Morgen wurde mit teils schweren Köpfen eifrig Frühsport getrieben und das anschließende Frühstück bestand aus einem kräftigen Schluck Bier und einem noch übriggebliebenen Stück Brot. Nach den üblichen Aufräumarbeiten wurde der Heimmarsch angetreten und gegen Mittag traf man wohlbehalten in Eppingen ein. Alles in allem ein gelungenes Unternehmen, das sicherlich bald wiederholt wird. — Sem —

Quer durch den Wehrbereich

Landesgruppe Baden-Württemberg

Pressebeauftragter

Es wird nochmals um Beachtung der in der Beilage 6/65 gegebenen Hinweise gebeten. Besonders erwünscht sind Bilder von Veranstaltungen, die, wenn möglich, das angegebene Format 18x24, schwarz-weiß, hochglanz haben sollten.

Bezirksgruppe Nordbaden (BW/1)

Bezirksgeschäftsstelle Nordbaden

Die Bezirksgeschäftsstelle befindet sich seit 1.6.1965 in KARLSRUHE, Kantstr. 1a. Leiter der Geschäftsstelle ist Lt d.R. Paul-Richard WUSTER. Sprechstunden sind jeden Montag, Dienstag und Freitag jeweils von 16 Uhr bis 18 Uhr.

Kreisgruppe Mannheim (BW/1/1)

Die Ortskameradschaften der Kreisgruppe trafen sich in Mannheim zum Kameradschaftsabend. Neben einer allgemeinen Besprechung wurde der Film „Viva Zapata“ vorgeführt, der ein Thema aus der Revolutionszeit Mexikos behandelt. Er wurde von allen Kameraden gut beurteilt und gewisse Parallelen zur heutigen Weltpolitik festgestellt. Neum.

Kreisgruppe Heidelberg (BW/1/3)

Neuwahl und Vorstandswechsel

Im Juni hatte die Kreisgruppe ihr allmonatliches Treffen, wobei diesmal der Vorstand für Kreisgruppe und Ortskameradschaft gewählt wurden.

Es wurden gewählt :

Ortskameradschaft:

Vorsitzender: Hptm d.R. Rode
stellv. Vors.: Uffz d.R. Leber
Kassenwart: StA d.R. Dr. Zimmermann
Schriftführer und Pressewart: Lt d.R. Huber

Kreisgruppe:

Vorsitzender: Hptm d.R. Rode
stellv. Vors.: OF w d.R. Sittig
Kassenwart: StA d.R. Dr. Wolpers
Schriftführer und Pressewart: Lt d. R. Huber

In diesem Zusammenhang dankt die Kreisgruppe ganz besonders ihrem bisherigen Vorsitzenden, Oberstlt d.R. Becker, für seine unermüdete und fruchtbare Tätigkeit, die er während dreier Jahre unter vielen Opfern an Zeit und Kraft aufgewendet hat. Hu.

LESER BRIEF

Die Aufforderung, „Leserbriefe“ zu schreiben, um dadurch einen Gedankenaustausch herbeizuführen, hat einen kleinen Erfolg gehabt. Hoffentlich fassen nun mehr Kameraden den Mut, einmal zu schreiben.

Reservist bei der Truppe

Ich hatte etwas Zeit, und so entschloß ich mich, eine Wehrübung zur Auffrischung meiner Spezialkenntnisse zu machen. Doch so einfach, wie ich mir das vorstellte, war das gar nicht. Ich war beim Radar als Flugmelder, und so dachte ich: „Da kannst du dir das Verlernte wieder aneignen und die ATN 7 machen.“ Den Wunsch teilte ich dem KWEA . . . mit. Doch nun kam's an den Tag. Es gibt in der Bundesrepublik . . . Flugmeldesysteme, und ich hatte das Glück, oder wie ich nun merke, das Pech, an einem System ausgebildet zu sein, das nicht im Einzugsbereich des KWEA . . . angewandt wird. Zu meiner Einheit wurde ich nicht gelassen, das ginge nicht wegen der Einplanung, aber, so versicherte mir der Leiter KWEA (er war mit mir sogar bei der Einheit gewesen, zu der ich kommen sollte) ich käme zu einer ganz neuen Radarstellung. Nun gut, ich wollte 8 Wochen machen; hier hieß es von der Truppe, das könnten sie gerade noch machen. Mir kam es fast so vor, als wollten sie mich gar nicht. Nun, die Nachmusterung war vorüber und die Fahrkarte in meiner Tasche. Die Stellung liegt soweit vom Bahnhof weg, daß ich anrief. Sie wollten einen Wagen schicken, der auch nach 2½ Stunden eintraf, mich mitnahm und zu meiner Einheit brachte. Voller Erwartung betrat ich das Geschäftszimmer.

Hier geschah dann die große Überraschung. Man sagte mir: „Wir können Sie hier nicht gebrauchen, Sie fahren gleich wieder nach . . . zurück.“ Ich kam gerade von . . . Man deutete mir an, das KWEA schicke ihnen immer Leute, die eigentlich nach . . . gehören. Es war spät, als ich in . . . die Kaserne betrat. Am nächsten Tag sagte man mir, die Radarstation sei z. Zt. geschlossen, da sie überholt würde. Nun, ich nahm am Kompanieunterricht teil und an einem Einweisungslehrgang für die Radarstation. Dann, als die Radarstation wieder in Betrieb war, wurde ich einer „Crew“ zugeteilt, mit der ich dann den Dienst verrichtete. Die meiste Zeit war ich aber auf Wache, da man da meistens die Reservisten nimmt, wie man mir mitteilte.

Ich habe viele Freunde gewonnen, aber wenn ich mich frage, ob ich meine Spezialkenntnisse aufgefrischt habe, so muß ich sagen: nein, denn man hat mich als Reservist behandelt, nie als einen von der Truppe.

Da bildet die Bundeswehr ihre Soldaten auf einem bestimmten Spezialgebiet aus, aber wird man dann zu einer Übung herangezogen, oder meldet man sich freiwillig dazu, dann war das ganze Geld, das die Grundausbildung und die Spezialausbildung gekostet hatte, umsonst, wenn man nicht mehr dort eingesetzt wird, wo man seine Kenntnisse erweitern und vervollständigen kann. Es ist auch nicht Sinn einer Wehrübung, wenn man in der Woche 2- bis 3mal auf Wache steht.

Dies sollte den Verantwortlichen zu denken geben, ich werde es mir gründlich überlegen, wenn ich mal wieder eine Wehrübung machen möchte.“

Anm.: Es gibt nicht nur derartige Erlebnisse. Notwendig ist jedoch, daß ruhig darüber gesprochen wird. Nur wenn Fehler und falsche Einteilungen erkannt werden, können die KWEA's Reservisten richtig einplanen und die Truppe kann die richtigen Reservisten anfordern. Trotzdem, herzlichen Dank dem Einsender, denn sein Brief wird dazu beitragen, daß Dinge abgestellt werden, die nicht Sinn einer Wehrübung sind.

Wer schreibt die nächsten Briefe?

Kreisgruppe Mosbach (BW/1/5)

Tag der Reservisten

In Algasterhausen fand das 1. Kreistreffen statt. Fast 2000 festesfreudige Bürger-Zivilisten, Reservisten und aktive Soldaten, füllten nach den Darbietungen des Tages das Festzelt und spendeten dem Spiel des Musikcorps 12 begeistert Beifall. Kreisgruppenvorsitzender Hptm d. R. Grimm konnte u.a. begrüßen: Oberst Dr. Bartenwerfer, Kdr VBK 52, Major Rummel, StOffzRes VBK 52, Olt d.R. Ziegler, Bez.Vors. Nordbaden und Hptm d.R. Lehmann, stellv. Bez.Vors. Nordbaden .

Kreisgruppe Buchen (BW/1/6) Wahl des Kreisgruppenvorstandes und Gründung der Ortskameradschaft Osterburken

Das idyllische Städtchen Osterburken war dieser Tage das Ziel zahlreicher Reservisten der Bundeswehr aus dem Landkreis Buchen. Sie alle kamen zu einer Versammlung der Kreisgruppe Buchen, um den Kreisvorstand neu zu wählen. Nach der Begrüßung durch Major d.R. Hehn, Glashofen, hielt Justizinspektor Hammer aus Mosbach — AdK-Redner — ein Referat über das Thema „Europäische Verteidigung aus französischer Sicht“. Er behan-

delte zunächst die Kräfteverteilung nach dem totalen Zusammenbruch des 2. Weltkrieges. Es seien zu diesem Zeitpunkt nur noch zwei Staaten in der wirtschaftlichen Lage gewesen, einen Krieg zu führen, nämlich die USA und die Sowjetunion. Diese sammelten die schwachen Länder Europas um sich, was zu einer Abhängigkeit im Westen von den USA und im Osten von der UdSSR führte. Dadurch hätten wir z. Zt. zwei große Lager, die von den neutralen Mächten beobachtet würden. In den weiteren Ausführungen erläuterte der Referent die französische Lage als Atommacht in Europa. Außerdem nahm er zur Politik Präsident de Gaulles Stellung, die nicht von der Größe einer Atommacht bestimmt werde, sondern die Möglichkeit und die Entschlossenheit des Einsatzes der Atomwaffen im Falle eines Angriffs beinhalte, um so eine echte Abschreckung beim Gegner mit dem Ziel auf ein geeintes Europa zu erreichen. Dem Referat folgte eine rege Diskussion.

Im Anschluß an die Diskussion übernahm Hauptfeldwebel Weidinger vom KWEA Mosbach das Amt des Wahlleiters. Als neuer Kreisvorstand wurden gewählt: Vorsitzender Major d.R. Hehn, Glashofen, Stellvertreter: Hauptmann d.R. Hohmann, Hardheim, Kassenwart: Fahnenjunker d.R. Wawatschek, Hardheim, Schriftführer: Unteroffizier d.R. Wildner, Hardheim.

Nach der Wahl wurde die Ortskameradschaft Osterburken aus der Taufe gehoben. Vorsitzender: Obergefreiter d.R. Schiff, Stellvertreter: Gefreiter d.R. Brauch, Kassenwart: Gefreiter d. R. Müller, Schriftführer: Gefreiter d.R. Zwesper, alle Osterburken. Abschließend dankte Major d.R. Hehn allen Kameraden für ihr Erscheinen und ihre Unterstützung bei der Verbandsarbeit. Mit einem kameradschaftlichen Beisammensein klang der Abend aus.

- wl -

Reservisten trafen sich in Walldürn

Im Unteroffiziersheim der Walldürner Kaserne trafen sich die Mitglieder der Kreisgruppe mit ihren Angehörigen zu einem Filmabend. HptFwRes Weidinger hatte für diesen Abend den Dokumentarfilm „Beiderseits der Rollbahn“ mitgebracht. Der Film zeigte in eindrucksvollen Aufnahmen den Beginn und die Entwicklung des Zweiten Weltkrieges, vom Einmarsch in Polen über die Besetzung Dänemarks, Norwegens, Hollands, Frankreichs und des Balkans, wie auch Luft- und Seekrieg sowie den Afrikafeldzug. Besonders breiten Raum wurde dem Rußlandfeldzug und später auch den alliierten Invasionen in Italien und Frankreich eingeräumt. Mit der bedingungslosen Kapitulation und dem vollständigen Zusammenbruch, dem allmählichen Wiederaufbau, der Luftbrücke nach Berlin und der Mahnung, die Freiheit zu verteidigen, die man nach zwölf Jahren Diktatur erworben hat, schloß dieser Film. Anschließend wurde noch der Film vom Reservistentreffen in Neckarelz gezeigt.

BEZIRKSGRUPPE NORDBADEN

Kreisgruppe Tauberbischofsheim (BW/1/7)

Die Kreisgruppe traf sich dieser Tage in Tauberbischofsheim, Gasthaus zur Sonne zur Aussprache und zur Festlegung des Programms für die nächsten Monate. Der seitherige Kreisvorsitzende, Stabsunteroffizier d.R. Urban, konnte unter den Erschienenen auch den stellvertretenden Bezirksvorsitzenden, Hauptmann d.R. Lehmann, Bürgermeister aus Aglasterhausen, den Kreisvorsitzenden der Kreisgruppe Mosbach, Hauptmann d. R. Grimm, sowie Hauptfeldwebel Weidinger vom Kreiswehrrersatzamt Mosbach begrüßen. Nachdem mit einem Kreistreffen in Wertheim zu rechnen ist, wurden Schießveranstaltungen mit der Truppe in Hardheim, Vortragsabende und Kameradschaftsabende festgelegt. Auch wurden Truppenbesuche in den Standorten Tauberbischofsheim, Kilsheim, Walldürn sowie bei der amerikanischen Einheit in Wertheim in das Programm mit aufgenommen. Nach der Neuwahl ergab sich folgender Vorstand.

Zum Kreisvorsitzenden wurde Oberleutnant d.R. Ickes aus Tauberbischofsheim, zum Stellvertreter Major d.R. Bischof aus Wertheim, zum Schriftführer Gefreiter d.R. Grim, Kilsheim, und zum Kassenwart Gefreiter d.R. Vollmer, Tauberbischofsheim, gewählt. Die Wahl erfolgte für die gesamte Vorstandschaft einstimmig. Hauptmann Lehmann dankte der seitherigen Vorstandschaft und wünschte den Neugewählten für ihre Arbeit viel Erfolg. Gr.

Kreisgruppe Bruchsal (BW/1/8)

Kameradschaft Kirrlach/Kronau

Waffenschau lockte viele Besucher

Die Reservisten der Ortskameradschaft Kirrlach/Kronau veranstalteten dieser Tage im Saal des Gasthauses zum Badischen Hof in Kronau eine Waffenschau. Ausgestellt waren neben Karabinern aus den beiden Weltkriegen moderne Schnellfeuerwaffen der Bundeswehr. Sehr befriedigt äußerten sich besonders die älteren Besucher über die Weiterverwendung des Maschinengewehrs 42 und der Pistole 38. Reges Interesse galt auch der Weiterentwicklung der alten Panzerfaust. Den größten Besucheranteil machten allerdings die Schulpflichtigen aus. Mit nie erlahmendem Interesse und Tatendrang probierten sie unter der Aufsicht von Reservisten die Funktionen sämtlicher Waffen durch. Besonderer Dank galt Major Petersen vom Bundeswehr-Depot Kirrlach, Oberfeldwebel Seitz von der DpNschKp 822, Bruchsal, und dem Kaufhaus Franp in Kronau, ohne deren tatkräftige Unterstützung die Veranstaltung in diesem Rahmen überhaupt nicht hätte aufgezogen werden können.

Die Besucherzahl bewies, daß doch weite Bevölkerungsschichten sich für die Bundeswehr interessieren, obwohl von anderen Stellen schon öfters das Gegenteil propagiert wurde. Diese Waffenschau kann als weiterer Erfolg der Ortskameradschaft Kirrlach/Kronau in ihrem Veranstaltungsprogramm verzeichnet werden.

Ortskameradschaft Kronau

Landtagspräsident Dr. Gurk bei den Reservisten

Im Gasthaus zum Badischen Hof veranstalteten die Reservisten der Ortskameradschaft im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit einen Vortragsabend. Der 1. Vorsitzende der Kameradschaft, Rochus Just, konnte als prominente Gäste begrüßen: Herrn Landtagspräsident Dr. Franz Gurk, Herrn Bürgermeister Robert Zimmermann, Kronach, Oberst Dr. Bartenwerfer, Kommandeur des Verteidigungsbezirkskommandos 52, Karlsruhe und den StOffzRes im VBK 52, Major Rummel. Im Anschluß an die Begrüßung hielt Landtagspräsident Dr. Gurk einen Vortrag über wehrpolitische Fragen in der gegenwärtigen Weltlage. Er umriß die Aufgaben der Bundesrepublik, insbesondere die der Bundeswehr, im Rahmen der mit ihr verbündeten Nato-Streitkräfte. Jedem der Anwesenden wurde dabei die Notwendigkeit der Bundeswehr zur Erhaltung des Friedens klar. Landtagspräsident Dr. Gurk betonte insbesondere die Aufgabe der Reservisten, Bindeglied zwischen der Zivilbevölkerung und der Bundeswehr zu sein. Seinen fast zweistündigen Vortrag schloß er mit dem Dank an die Ortskameradschaft Kirrlach/Kronau für ihre bisherigen Bemühungen und der Bitte, in ihren Bestrebungen fortzufahren. Im Anschluß daran stellte Oberst Dr. Bartenwerfer nochmals die grundsätzlichen Aufgaben der Reservisten dar. Er betonte, Soldat sein hieße nicht, diese Tätigkeit nur als Beruf auszuüben. Vielmehr sei es die erste Aufgabe eines Soldaten, sich mit Leib und Seele für die Belange unseres Volkes einzusetzen, um den Frieden und die Freiheit zu bewahren. Der Vorsitzende der Kameradschaft dankte zum Schluß herzlich für das Erscheinen der Gäste und für die ausgezeichneten Vorträge der zuvor genannten Redner. —LH.—

BEZIRKSGRUPPE SUDBADEN (BW II)

Kreisgruppe Emmendingen (BW/II/21)

Die Veranstaltungen des ersten Halbjahres im Rückblick

Im Juli fand die letzte Monatsversammlung der Kreisgruppe Emmendingen und der Reservistenkameradschaften Waldkirch und Herbolzheim vor Beginn der Sommerpause statt.

Die Januarversammlung begann mit der Neuwahl der Vorstandsmitglieder. Es wurden gewählt die beiden Vorsitzenden (Kuno Martin und sein Stellvertreter Heinz Bühler), der Schriftführer und zwei Beisitzer. In ihren Ämtern bestätigt wurden der Kassenwart (Wilhelm Mack) und der Zuständige für Pressesachen (Hans Sutter). Der Februar sah die Kameraden von Emmendingen und Waldkirch in Ihringen beim KK-Schießen. Die Beteiligung war sehr groß. Immerhin wurde ja auch die Kreismeisterschaft 1965 für den Landkreis

Emmendingen ausgetragen. Kreismeister wurde Heinz Weiß aus Mündingen, gefolgt von Wolfgang Keller, Waldkirch und Hubert Gzrener, Wasser.

Anschließend wurde eine Ehrenscheibe ausgeschossen. Hier war bester Schütze und damit „Schützenkönig“ Hans-Peter Bischler aus Oberhausen. Den siegreichen Kameraden wurden bei der nächsten Versammlung von der Kreisgruppe Urkunden überreicht.

Ein interessanter Vortrag bot sich den Reservisten bei der Märzversammlung, als Oberst d. R. Engelke über das Thema „Meine Eindrücke von der Amerikareise 1962“ sprach. Die eindrucksvollen, mit sehr viel Humor gewürzten Ausführungen faszinierten alle Zuhörer. Leider reichte die Zeit nicht aus, um den gesamten Stoff zu bewältigen. Auf Bitten des Vorstandes erklärte sich Oberst Engelke jedoch bereit, den Vortrag zu einem späteren Zeitpunkt fortzusetzen.

Im April fand ein Scharfschießen der Kreisgruppe und der Reservisten-Kameradschaften Waldkirch und Zenzingen in Freiburg statt. Geschossen wurden Gewehr G3, Pistole P1 und Maschinenpistole. Die Beteiligung war enorm. Bei dem schönen Frühlingswetter und der ausgezeichneten Verpflegung, die FwRes Seidel, KWEA Freiburg besorgt hatte, konnte es nicht ausbleiben, daß beste Schießergebnisse erzielt wurden. Nach Abschluß des Schießens trafen sich die Teilnehmer zur fröhlichen Siegesfeier im Flughafenrestaurant.

Die Monate Mai und Juni standen ganz im Zeichen verbandsinterner Angelegenheiten und der Ausarbeitung von Vorschlägen der Mitglieder zur künftigen Programmgestaltung. Unter anderem wurde beschlossen, eine Uniform für die Verbandsmitglieder zu beantragen, die bei dienstlichen Veranstaltungen getragen werden kann. Einstimmig angenommen wurde ein Vorschlag, in den Herbstmonaten einen Kameradschaftsabend mit Tanz zu veranstalten. Organisationsfragen sollen noch im Monat Juli geregelt werden. Des weiteren wurde beschlossen, mit dem Training für das Sportabzeichen zu beginnen. Der hiesige Turnerbund erklärte sich nach Verhandlungen mit Kamerad Furrer aus Nimburg bereit, ihren Sportplatz zur Verfügung zu stellen. Vom 13. Juli ab werden nun Interessenten für das Sportabzeichen an jedem Dienstag Abend trainieren.

Am 2. Juli hatte sich der Bezirksvorsitzende Silberdorf angesagt. Er sprach in einem kurzen Vortrag über Zweck und Ziele des Verbandes. Im Anschluß daran hatten die Reservisten Gelegenheit, mit Herrn Silberdorf über Probleme und Fragen der Reservisten zu diskutieren. Die Diskussion wurde recht lebhaft geführt und dauerte bis kurz vor Mitternacht.

Die nächste Versammlung wird voraussichtlich am 17. September 1965 stattfinden. Bis dahin wünscht die Kreisgruppe Emmendingen allen seinen Mitgliedern recht schöne Sommertage und einen erholsamen Urlaub.

— Le —

Kreisgruppe Konstanz (BW/11/28)

Ortskameradschaft Engen

Im Gasthaus „Felsen“ trafen sich die Bundeswehrreservisten aus Engen und Umgebung. Oberbootsmann d.R. Kraft entbot allen ein herzliches Willkommen und begrüßte insbesondere den Referenten des Abends Hptm d.R. Silbersdorf, als Bezirksvorsitzenden des Reservistenverbandes und als Gast Major Mattes. Vom Verteidigungskommando 752, Emmendingen, Major Burkhardt, StOffzRes VBK 53, Freiburg und den Landespressereferent Jacobs aus Villingen. Nach Vorführung des Bundeswehrfilms „Das Fenster“ sprach Hptm Silbersdorf über Fragen der Reservisten und der Territorial-Verteidigung. Das Referat leitete eine sehr rege Diskussion ein, die das große Interesse für die angeschnittenen Themen erkennen ließ. Besonders waren es die Begriffe „Vaterland“ und „nationale Verteidigung“, die der Aussprache ihre Note gaben. Oberbootsmann der Reserve Kraft dankte am Schlusse dem Referenten und allen, die sich an der regen Diskussion beteiligt hatten.

Kamerad Schubert tödlich verunglückt

Am 27. Juni 1965 verstarb nach einem Unglücksfall während einer Übung der 2./SichBtl 754 der TerrRes unser Kamerad Franz Schubert, Gefr d.R. aus Friedingen/Aach. Wir verloren einen stets einsatzbereiten und vorbildlichen Kameraden. An der Beerdigung, die unter ungewöhnlich großer Beteiligung der Bevölkerung stattfand und mit militärischen Ehren erfolgte, nahm auch der Bezirksvorsitzende Silberdorf und viele Angehörige des Reservistenverbandes und der TerrRes teil. Wir werden Kamerad Schubert ein ehrendes Andenken bewahren.

BEZIRKSGRUPPE NORDWÜRTTEMBERG (BW/III)

Kreisgruppe Ludwigsburg (BW/III/42)

Auftakt zu Übungen und Manöverinsätzen

Orientierungsfahrt mit der Kameradschaft Ludwigsburg

Mit einer durch zahlreiche taktische Raffineszen gespickten Orientierungsfahrt sorgte die Reservisten-Kameradschaft Ludwigsburg für einen erfolgreichen Auftakt zu den in diesem Jahr vorgesehenen Übungen und Manöverinsätzen. Die unter der Leitung des 1. und 2. Vorsitzender der Bundeswehr-Reservisten, Leutnant d.R. Günter Frick, Ludwigsburg, und Fw d. R. Roland Becker, Kornwestheim, stehende Orientierungsfahrt glied den gestellten Aufgaben nach im wesentlichen den Orientierungswettbewerben des ADAC. Sie war durch Marscheinlagen, Schießübungen und Entfernungsschätzen allerdings zusätzlich erschwert. Der mit der Ausarbeitung betraute Lt d.R. Steinhilber hatte hier zweifellos eine Generalstabsarbeit geleistet, denn alle Teil-

nehmer zeigten sich von der Vielseitigkeit dieser ungewöhnlichen Übung recht begeistert.

BEZIRKSGRUPPE SÜDWÜRTTEMBERG- HOHENZOLLERN (BW IV)

Kreisgruppe Biberach a. d. Riss (BW/IV/63)

Ortskameradschaft Biberach

Bei der Zusammenkunft Anfang Juli wurde das Programm für den Besuch bei der Flußpionierkompanie 736 in Karlsruhe, der Ende Juli stattfand abgesprochen. Für den zweiten Tag der Fahrt war die Besichtigung des Armeemuseums in Rastatt geplant. Diese Fahrt wurde zu einem Erlebnis für jeden Teilnehmer, denn HptFw Res OFw Müller, hatte sich mit der Vorbereitung sehr viel Mühe gegeben.

Im Anschluß an die Besprechung wurden verschiedene Filme gezeigt, die viele Begebenheiten aus der Bundeswehr an die Zuschauer herantragen. Die Kurzfilme werden immer begrüßt, weil sie in idealer Weise die Verbindung zur aktiven Truppe herstellen und sonst nicht vorgeführt werden.

VBK-Außenstelle Ravensburg (VBK 54)

Truppenbesuch bei der Technischen Schule I der Lw in Kaufbeuren

Fünf Ortskameradschaften aus dem Bereich KWEA Ravensburg (Bad Waldsee, Weingarten, Leutkirch, Wangen und Ravensburg) besuchten unter Leitung von OFw Müller die SLW I der Luftwaffe. Das Programm sollte uns in die Flugzeug- und Luftfahrttechnik einweisen.

Bei der Ankunft unserer Omnibusse erwartete uns bereits der Standortkommandant von Kaufbeuren, Maj Springenlee, der im Offizierskasino herzliche Willkommensgrüße an uns richtete. Gleichzeitig stellte er uns OFw Seifert vor, der sich freundlicher Weise bereiterklärt hatte, uns mit den wichtigsten technischen Dingen des Starfighter F 104G vertraut zu machen.

In einer dreistündigen Führung konnten wir in einer Lehrhalle der Luftwaffe umfassende Eindrücke gewinnen über die technischen Möglichkeiten und die Verwendungsmöglichkeiten des Flugzeugs. Weiter wurde uns ein guter Einblick in den Starfighter geboten. Besonders interessant war für uns das Düsentriebwerk, General Electric J 79 GE 3, mit dem das Flugzeug zweifache Schallgeschwindigkeit und ca. 17000 m Höhe erreichen kann. Nach dem gemeinsamen Mittagessen und einem kleinen Bummel bei strahlendem Sonnenschein wurde die Heimfahrt angetreten.

Veranstaltungsberichte

erbittet Ihr

Pressereferent!